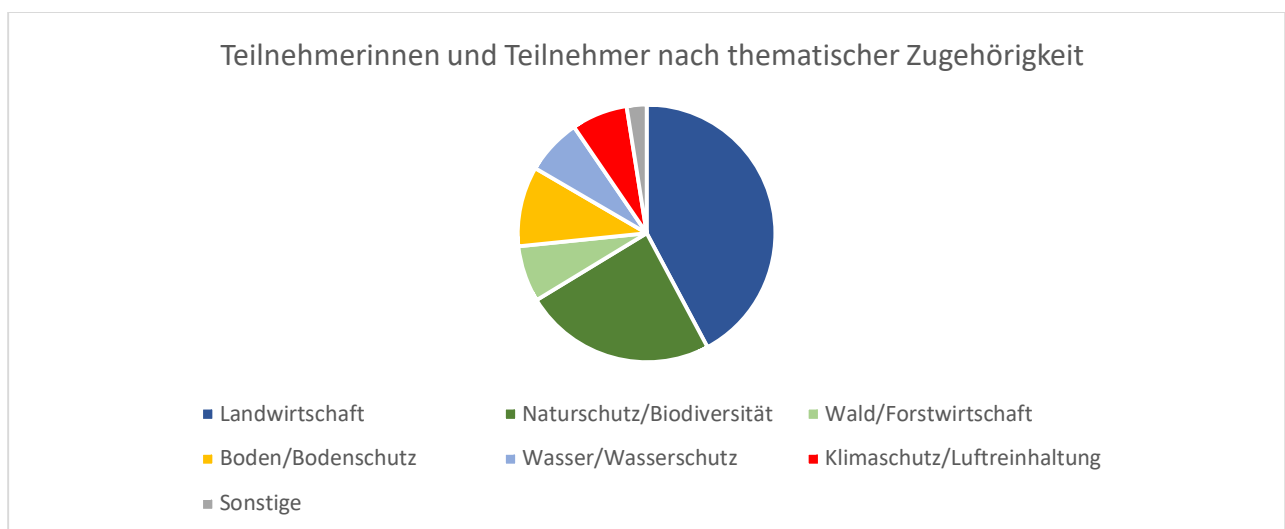


## Zentrale Ergebnisse der Online-Umfrage „Feedback zum ÖPUL- und AZ-Partizipationsprozess“

Vom 28. Februar bis 18. März 2022 lancierte Netzwerk Zukunftsraum Land im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus eine Online-Umfrage, welche die Zufriedenheit der Stakeholder mit dem Partizipationsprozess zur Erstellung des Österreichischen Agrarumweltprogramms und der Ausgleichszulage (AZ) für die Periode 2023 bis 2027 zum Inhalt hatte. Feedback wurde dabei insbesondere zu gebotenen Möglichkeiten zur Meinungsäußerung und dem Umgang damit, sowie zu Wünschen und Erwartungshaltungen an kommende Partizipationsprozesse eingeholt. Ziel war die Bewertung des Prozesses zur Erstellung der ÖPUL und AZ Maßnahmen 2023+, um dadurch Erkenntnisse zur Verbesserung etwaiger künftiger Partizipationsprozesse zu gewinnen.

Insgesamt nahmen 113 Personen an der Umfrage teil, die sich thematisch den folgenden Bereichen zuordneten (Mehrfachnennungen möglich):



Bewertet wurden dabei die insbesondere die verschiedenen Möglichkeiten sich einzubringen: die Abgabe schriftlicher Stellungnahmen, die Teilnahme an Fachdialogen sowie für ausgewählte Personen die Teilnahme an Expertinnen- und Expertengruppen.

Auf einer Skala von 1 bis 5 nach Schulnotensystem konnte die Nützlichkeit von Maßnahmen im Partizipationsprozess beurteilt, sowie Fragen nach inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Details beantwortet werden.

Die Gesamtbeurteilung der Nützlichkeit der Teilnahme an den Expertinnen- und Expertengruppen liegt im Durchschnitt bei 2,14, jene der Fachdialoge bei 2,18. Sowohl die Expertinnen- und Expertengruppen als auch die Fachdialoge eigneten sich somit generell gut zur Einbringung in den Partizipationsprozess. Etwas geringer wurde der Nutzen von Stellungnahmen eingeschätzt. Diese wurde mit einem Wert von 2,94 auf der fünfteiligen Schulnotenskala eher als (mittel)mäßig nützlich wahrgenommen.

## Bewertung der Stellungnahme-Möglichkeiten

47 Antwortende haben eine schriftliche Stellungnahme zu einem oder mehreren Teilen des Nationalen GAP-Strategieplans abgegeben. Positiv bewertet wurde die rechtzeitige Ankündigung der Möglichkeit zur Abgabe von Stellungnahmen. Kritisch gesehen wurde hingegen die mangelnde Transparenz bezüglich des Umgangs mit den Kritikpunkten/ Inhalten der Stellungnahme/n. Mit einer Beurteilung von 3,28 nach Schulnotensystem handelt es sich in diesem Fall um die schlechteste Bewertung der gesamten Umfrage. Hinsichtlich der Frage, ob die Stellungnahmen ein geeignetes Format waren, um sich einzubringen, wurde durchschnittlich die Note 2,34 vergeben.

## Bewertung der Fachdialoge

85 Personen, die an der Umfrage mitgemacht haben, haben an zumindest einem der Fachdialoge teilgenommen, die meisten davon am Fachdialog zur Zukunft des Agrarumweltprogramms am 16. März 2021. Die Bewertung dieser Veranstaltungen fiel positiv aus. „Die Veranstaltung(en) war(en) informativ“ erhielt die Note 1,88, auch wurden die präsentierten Inhalte klar verständlich dargelegt (mit 1,94 bewertet). „Die gestellten Fragen wurden gut beantwortet“ erhielt eine durchschnittliche Benotung von 2,27. Auch die methodische und organisatorische Bewertung der Fachdialoge fiel gut aus. Allerdings hätten sich einige der Antwortenden mehr Möglichkeit zur aktiven Beteiligung sowie mehr Zeit für Diskussionen gewünscht. Einige Antwortende würden künftig wieder für Präsenzveranstaltungen plädieren.

## Bewertung der Expertinnen- und Expertengruppen

35 der befragten Personen haben an Expertinnen- und Expertengruppen teilgenommen. Insgesamt gaben diese 51 Antworten ab, da manche Expertinnen und Experten in mehreren Gruppen vertreten waren, und Einzelbewertungen dieser Gruppen erbeten wurden. Allerdings konnten keine signifikant unterschiedlichen Bewertungen zwischen den Arbeitsgruppen und der jeweils methodischen, organisatorischen oder inhaltlichen Abwicklung nachgewiesen werden. Daher wurden die Durchschnittsbewertungen über alle Expertinnen- und Expertengruppen hinweg dargestellt und die Ergebnisse nicht extra pro Expertinnen- und Expertengruppe aufgeschlüsselt.

Die inhaltliche Bewertung der Arbeit in den Expertinnen- und Expertengruppen betrug durchschnittlich 2,32 und befand sich somit im guten bis mittelmäßigen Bereich. Die Teilnehmenden konnten sich aktiv in die Arbeit der Gruppen einbringen (1,80). Jedoch waren sie weniger der Meinung, dass ihre Anmerkungen in die Ausgestaltung der Maßnahmen einfließen (2,80), auch der Prozess, wie Anmerkungen/Beiträge in die Ergebnisse der Sitzungen Eingang fanden, erschien nicht gänzlich transparent (2,63). Das Gefühl gehört zu werden, wurde mit 2,45 bewertet.

Die methodische und organisatorische Bewertung der Gruppen fiel gut aus. Ob die Expertinnen- und Expertengruppen ein geeignetes Format waren, um gemeinsam an Fragestellungen zu arbeiten, wurde im Durchschnitt mit 2,06 beantwortet. Den besten Durchschnittswert mit 1,63 erreichte die Frage „Ich würde mir diese Art von Expertinnen- und Expertengruppen auch in Zukunft wünschen“. Hinsichtlich der Frage, inwieweit der Umgang mit den Ergebnissen transparent gewesen sei, fiel die Wertung mit 2,43 allerdings etwas schwächer aus.